

6 Die Fonds

6.1 SOLIDARITÄTSFONDS

Ab dem 1. September 2012 ist es Aufgabe des Büros, die Anträge betreffend eine punktuelle Unterstützung von Mitgliedern zu prüfen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden. Das Büro ist ein Organ des Verwaltungsrats und setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Rechtsberater zusammen.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt drei rückzahlbare Darlehen von Fr. 5'000.– sowie eine kostenlose Beihilfe gewährt.

6.2 VORSORGESTIFTUNG «FONDS DE SECOURS DE LA SSA»

Die Generalversammlung der SSA erhöhte den Einlagenansatz für den Vorsorgefonds auf 4.9% (von den insgesamt 10% für die Vorsorge-, Solidaritäts- und Kulturfonds bereitgestellten Gelder). Aufgrund der Netto-Einnahmen aus Entschädigungen ergab sich somit eine Gesamtsumme von Fr. 703'721.41 (d.h. Fr. 753'721.41 weniger die Kostenbeteiligung der SSA von Fr. 50'000.–), die der Stiftung überwiesen wurde. Der Beitragsanteil von 15% gilt weiterhin für die Berechnung der einmaligen Prämien für die Altersrente. Im Berichtsjahr erfüllten 277 Urheberinnen und Urheber die im Reglement festgelegten Bedingungen, um eine einmalige Prämie zu beziehen, d.h. sie waren über 25 Jahre alt, gehörten der SSA seit 5 Jahren als Gesellschafter an und hatten 2011 mindestens Fr. 1'000.– an Vergütungen erhalten. Im Rahmen der Übergangsmassnahmen wurden 25 Renten ausbezahlt. Per 31. Dezember verwaltete die Stiftung 538 Namenkonten.

Der Stiftungsrat trat im Mai ein Mal zusammen. Er verabschiedete die Jahresrechnung, legte den Beitragsanteil zur Berechnung der einmaligen Jahresprämien fest, beschloss, die Versicherungsüberschüsse für die Vorsorge zugunsten der Versicherten einzusetzen, und arbeitete gemäss den gesetzlichen Vorschriften ein Anlagereglement aus.

Mit dem Rücktritt des SSA-Präsidenten und des Direktors verwaisten auch zwei Sitze im Stiftungsrat des Vorsorgefonds «Fonds de secours». Der Verwaltungsrat der SSA ernannte in der Folge Denis Rabaglia und Patrick Willy zu Stiftungsratsmitgliedern.

6.3 KULTURFONDS

248 Urheberinnen und Urheber nahmen an seinen Wettbewerben und Ausschreibungen teil. Die Gesamtsumme seiner Ausgaben, einschliesslich der Kosten für die Organisation, die Jurys und den allgemeinen Betrieb belief sich auf Fr. 912'627.90. Die Kommissionen Audiovision und Bühne übernahmen per 1. September 2012 die Aufgabe der Kulturkommission in Bezug auf die Durchführung kultureller Aktionen in ihrem jeweiligen Repertoire.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KUNSTSCHAFFENDEN IM AUDIOVISUELLEN BEREICH

Beteiligung am Teleproduktions-Fonds GmbH (gegründet von SWISSPERFORM, SUISSIMAGE und SSA): Fr. 100'000.–.

Beteiligung am Fondo FilmPlus della Svizzera italiana: Fr. 10'000.–.

Stipendien der SSA für das Schreiben von Spielfilm-Drehbüchern (Kino)

Vier Stipendien von je Fr. 30'000.– für die Projekte:

- *Der beste Mensch* von Tobias Nölle (Zürich) / Hugofilm Productions
- *In Absentia* von Katalin Gödrös (Berlin) / Gute Filme GmbH
- *Le Déluge* von Julien Bouissoux (Bern) / Thera Productions
- *Au nom de l'humanité* von Dominique de Rivaz (Bern) und Cédric Juniet / Louise Production

Stipendien der SSA für die Entwicklung von Dokumentarfilmen (Kino und Fernsehen)

Vier Stipendien von je Fr. 20'000.– für die Projekte:

- *Nachsaison* von Jacqueline Zünd (Zürich) / Docmine Productions
- *Nation Farc* von Juan José Lozano (Genf) / Intermezzo Films
- *Grandvaux / Pedralva, Jumelages* von Maya Kosa (Genf) und Sergio Da Costa (Grandvaux) / Close Up Films
- *6999 Portes* von Yamina Zoutat (Yverdon-les-Bains) / Elefant Films Production

Die Stipendiengewinner wurden im Vorprogramm einer Filmprojektion der Sektion «Appellations Suisse» im FEVI während dem Filmfestival Locarno bekannt gegeben.

Atelier Grand Nord, Quebec, mit Beteiligung von Drehbuchverfassern für frankophone Langspielfilme und beratenden Szenaristen: Fr. 10'804.–.

Übernahme der Kosten für die Schweizer Teilnehmer/innen zusammen mit FOCAL. Die Schweizer Teilnehmer: Anne Gonthier mit *Un déjeuner de soleil* und Patrick Claudet mit *Genève-Zurich*. Berater: Antoine Jaccoud.

Die von der SODEC (Société de développement des entreprises culturelles du Québec) gegründete Werkstatt wird in Quebec von Sponsoren, in Belgien von der französischsprachigen Gemeinschaft, in Frankreich vom CNC und der SACD (sowie von den Sektionen in Quebec und Belgien) und in Luxemburg durch den Film Fund Luxemburg unterstützt.

SSA / SUISSIMAGE-AUSZEICHNUNGEN BEI FILMFESTIVALS

Alle Preise werden zu gleichen Teilen von den beiden Kulturfonds finanziert

Solothurner Filmtage

Nachwuchspreis SSA / SUISSIMAGE:

Fr. 15'000.– für den besten Kurzfilm in der Sektion «Upcoming Talents» gingen an *La noyée* von Vincent Weber.

Publikumspreise für die drei besten Trickfilme:

- 1. Preis von Fr. 5'000.– für *Gypaetus Helveticus* von Marcel Barelli
- 2. Preis von Fr. 3'000.– für *Bon voyage* von Fabio Friedli
- 3. Preis von Fr. 2'000.– für *Borderline* von Dustin Rees

Festival Visions du Réel - Nyon

Grand Prix SSA/SUISSIMAGE für den besten Schweizer Dokumentarfilm (Fr. 15'000.–) an *Hiver nomade* von Manuel von Stürler

Internationales Festival des fantastischen Films - Neuenburg

Preis des besten fantastischen Schweizer Kurzfilms (Fr. 10'000.–) an *Zimmer 606* von Peter Volkart

Kurzfilmtage - Winterthur

Preis des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 10'000.–) an *Os vivos tambem choram* von Basil Da Cunha

FANTOCHE, Internationales Festival für Animationsfilm - Baden

Preis «Best Swiss» (Fr. 7'000.–) an *La Nuit de l'Ours* von Samuel und Frédéric Guillaume

Preis «Swiss High Risk» (Fr. 3'000.–) an *Zmitzt drin* von Cecile Brun

Internationales Filmfestival - Freiburg

Spezialpreis der internationalen Jury (Fr. 10'000.–) an *The Last Friday* von Yahya Al-Abdallah (Jordanien)

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KUNSTSCHAFFENDEN IM BE- REICH BÜHNE

TEXTES – EN – SCÈNES 2012

Fünfte Ausgabe dieser Schreibwerkstatt für jeweils vier Autorinnen und Autoren. In Zusammenarbeit mit Pro Helvetia, dem Migros-Kulturprozent und dem Verein Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS).

Vierzehn Urheberinnen und Urheber präsentierten ein Projekt. Die Jury bestand aus Roberto Betti (Direktor des Centre culturel neuchâtelois und Repräsentant der Partnertheater von Textes-en-Scènes), Céline Bolomey (Schauspielerin, Genf), Patricia Ide (Co-Direktorin des Théâtre Le Public, Brüssel), Jean- Daniel Magnin (Literarischer Direktor des Théâtre du Rond-Point, Paris) und Oskar Gómez Mata (Regisseur, Genf). Sie wählte folgende vier Autoren:

- **Katia Akxelrod** (Genf und Brüssel) und ihr Projekt *2.0* (liiertes Theater: Théâtre Le Poche und Théâtre de l'Usine, Genf).
- **Filippo Filliger und Dorothée Thébert Filliger** (Genf) und ihr Projekt *L'absence de gouvernail* (liiertes Theater: Comédie de Genève).
- **Marie Fourquet** (Lausanne) und ihr Projekt *Polar* (liiertes Theater: Théâtre Saint-Gervais, Genf).
- **Joël Maillard** (Lausanne) und sein Projekt *Rien entendre – pièce pour le silence* (liiertes Theater: Théâtre Saint-Gervais, Genf).

Die Residenzzeit für diese vier Autoren dauert von September 2012 bis Mai 2013. Ihre Arbeit wird anlässlich einer öffentlichen Lesung am 8. Juni 2013 präsentiert.

Jeder Urheber erhielt ein Stipendium von Fr. 10'000.– und arbeitete unter der Führung des Projektleiters Pierre-Louis Chantre. Zudem wählt jeder Urheber seinen persönlichen Dramaturgen aus, mit dem er individuelle Projektbesprechungen führte. Die betreuenden Dramaturgen sind Gérard Watkins (Brüssel), Frédéric Moser & Philippe Schwinger (Brüssel), Christophe Fiat (Paris) und Jean-Charles Massera (Paris / Berlin). Die individuelle Arbeit der Urheber wurde durch vier kollektive Arbeitssitzungen in derselben Zeitspanne vervollständigt.

Die Partnertheater von Textes-en-Scènes 2012 sind Arsenic (Lausanne), Théâtre du Passage (Neuenburg), Théâtre Vidy-Lausanne, Théâtre des Osses (Givisiez/ Freiburg), Théâtre Saint-Gervais (Genf), Le Petit Théâtre (Lausanne), Théâtre du Loup (Genf), Centre Culturel Neuchâte-lois / Théâtre du Pommier (Neuenburg), Le Nouveau Monde-Espace culturel (Freiburg), die Comédie de Genève, Le Poche (Genf).

Sollte sich eines der Partnertheater dafür entscheiden, eines dieser Stücke zu produzieren, wird die Produktion mit Fr. 20'000.– von Pro Helvetia unterstützt. Der Urheber erhält ein weiteres Stipendium von Fr. 5'000.–, um die Uraufführung seines Werks vor Ort vorzubereiten.

Diese alle zwei Jahre stattfindende Aktion weist ein Gesamtbudget von rund Fr. 270'000.– auf (im Falle von vier produzierten Stücken); der Kulturfonds stiftet Fr. 24'000.– und übernimmt zudem die Koordination und die Verwaltung.

Betreffend die Stücke, die im letzten Atelier TEXTES-EN-SCENES 2010 entstanden sind, wurde 2012 das Stück *Erratiques / Und dann* von Wolfram Höll in seiner deutschen Übersetzung am Heidelberger Stückemarkt und am Stückemarkt des Berliner Theatertreffens präsentiert. Das Stück *Patria Grande (Sainte Ungrud des Abattoirs)* von Dominique Ziegler wurde im Dezember 2011 im Théâtre Saint-Gervais uraufgeführt und ging dann auf Tournee (Grange de Dorigny Lausanne und Usine à Gaz in Nyon). Das Stück *Intimité Data Storage* von Antoinette Rychner wird 2013 von der Compagnie des Ombres / Jérôme Richer an mehreren Theatern aufgeführt.

Unterstützung bei der Herausgabe von Theaterstücken

Der Kulturfonds unterstützt Verleger von Theaterstücken, die von Mitgliedern der SSA verfasst wurden. Folgende Werke wurden 2012 mit je Fr. 2'000.– unterstützt:

- Edition G d'Encre: *Désalpe* von Antoine Jaccoud
- Editions d'En bas: *Ciao Papà!* und *Ave Maria* von Domenico Carli
- Editions de l'Amandier: *Les Guetteurs* von Pascal Nordmann
- Editions Les Solitaires Intempestifs: *Aminata* von Gilles Laubert
- Editions Les Solitaires Intempestifs: *Intimité Data Storage* von Antoinette Rychner

Preis der SSA für das Schreiben von Theaterstücken

Sechs Preise zu je Fr. 6'000.– für:

- *Hotel Bellevue oder wie man es sich verdient ein Inselbewohner zu werden* von Daniela Janjic (Winterthur)
- *Die Stunde* von Lorenz Langenegger (Zürich)
- *La Jetée des espoirs* von Serge Martin (Genf)
- *Défaut de fabrication* von Jérôme Richer (Genf)
- *Un petit peu peur* von Nathalie Sabato (Genf)
- *Palpitations* von Valentine Sergo (Genf)

Für jede Uraufführung durch eine professionelle Theatertruppe oder ein Theater wird ein Betrag von Fr. 10'000.– an die Produktionskosten gewährt.

Förderung für dramatische Auftragswerke

Übernahme von bis zu 50% des Autorenhonorars bei Auftragswerken. Folgende Aufträge wurden 2012 mit insgesamt Fr. 40'000.– unterstützt:

- *Magda* von Patricia Bopp / Compagnie à suivre, Genf
- *Pourquoi ont-ils tué Jaurès?* von Dominique Ziegler / Théâtre le Poche, Genf
- *Du Sexe? ...encore!?* von Philippe Verlooven / Théâtre de l'Epiderme, Genf
- *Le Chant des Sirènes* von Olivier Chiacchiarri / Compagnie Apsara, Genf
- *Une Odyssée* von Antoinette Rychner / Cie. Philippe Saire, Lausanne
- *Laverie Paradis* von Claude-Inga Barbey / Cie. Sans Scrupules, La Chaux-de-Fonds
- *Briefe* von Ivna Zic / Luzerner Theater

Stipendien für die Übersetzung von Theaterstücken

- Fr. 2'500.– für die Übersetzung ins Französische von Daniela Almansi des Stücks *C'era due volte una nonna* von Pablo Ariel Bursztyn
- Fr. 3'000.– für die Übersetzung ins Italienische von Daniel Bilenko des Stücks *Désalpe* von Antoine Jaccoud
- Fr. 3'000.– für die Übersetzung ins Italienische von Marco Cappelletti und der Autorin des Stücks *Adagio* von Emanuelle delle Piane
- Fr. 1'500.– für die Übersetzung ins Italienische und ins Deutsche von Anna Maceda Corihuanca sowie Maïa Chanvin des Stücks *Fiordaliso* von Daniele Dell'Agnola

Stipendien für choreographische Werke

- Fr. 17'000.– für das Projekt *Phren* von Fabienne Berger
- Fr. 17'000.– für das Projekt *Souffle* von Antonio Bühler und Brigitte Meuwly
- Fr. 11'000.– für das Projekt *Small explosion with glass and repeat echo* von Nicole Seiler
- Fr. 8'000.– für das Projekt *K* von Daniel Hellman und Quan Bui Ngoc
- Fr. 6'000.– für das Projekt *Encore* von Eugénie Rebetez
- Fr. 6'000.– für das Projekt *Grounds* von Jasmine Morand

Prix de l'humour SSA

Der Preis von Fr. 20'000.– wird von einer Jury für die Urheber der besten (französischsprachigen) One-Man- / One-Woman-Show der Saison 2011/12 vergeben.

Gewinnerin 2012: *Smarties, Kleenex et Canada Dry*, eine One-Woman-Show von Brigitte Rosset und ihren Koautorinnen Georges Guerreiro und Jean-Luc Barbezat.

Die Preisverleihung fand im Théâtre de Beausobre, Morges, im Rahmen des Festivals Morges-sous-Rire statt.

Stipendien für Komponisten musikdramatischer Werke und von Bühnenmusik

Elf Stipendien zwischen Fr. 2'000.– und Fr. 10'000.– in der Gesamthöhe von Fr. 48'000.– wurden folgenden Projekten und Komponisten zugesprochen:

- *Les musiciens de la ville de Berne* von René Falquet (Bremblens)
- *Je suis un album vivant* von Simon Aeschmann (Genf)
- *Mutant slappers and the planet bang* von Pierre-Alexandre Lampert, Raphaël Fruttaldo und Bastien Dechaume (Genf)
- *Teenage Lobotomy* von Christian Garcia (Berlin)
- *Von der schleichenden Vanillisierung der Gesellschaft* von Pascal Nater (Bern)
- *Oh! Les Belles Plantes* von Jean-Samuel Racine (Lausanne)
- *Step 3* von Christophe Calpini (Nyon) und Pierre Audétat (Lausanne)
- *Ganz im Hintergrund in der Landschaft* von Jonas Kocher (Biel)
- *Die Dämonie der Liebe* von Matthias Raue (Bern)
- *They keep disappearing* von Annalena Fröhlich (Bern)
- *Laverie Paradis* von Héléne Zambelli (Lausanne)

Jährliche Unterstützung der FSSTA

Die FSSTA (Fédération suisse des sociétés de théâtre amateur) hat wie jedes Jahr eine finanzielle Unterstützung von Fr. 5'000.– erhalten. Auf Anfrage werden Amateurtheatertruppen bei einer Aufführung oder Tournee unterstützt. Im Jahre 2012 wurden insgesamt Fr. 3'700.– an fünf Truppen ausbezahlt.

Montreux Comedy Festival: Pitch Dating 2012

Das Montreux Comedy Festival hat in Zusammenarbeit mit der SSA, der SACD und Alain Kappauf eine Aktion von «Pitch Dating» organisiert, um Begegnungen zu erleichtern und neue Projekte zu fördern. Dies wurde erreicht, indem junge Komiker anlässlich des Festivals gestandene Akteure aus dieser Branche treffen konnten. Von den 54 am Wettbewerb eingereichten Projekten wurden zwei Arbeiten ausgewählt: *Et après* von Karim Slama (SSA-Mitglied) und *Les virtuoses* von Jérémie Tardiveau und Caroline Rocher (SACD-Mitglieder). In der Endausscheidung erhält der Preisträger die Zusage, dass sein Projekt realisiert wird.

Angesichts der Tatsache, dass der Schweizer Preisträger so nah am Festival wohnt, kostete diese Aktion nur Fr. 335.–.

Werbung, Public Relations und diverse Ausgaben

Der Kulturfonds veranstaltete 2012 diverse Aktionen oder unterstützte jene von kulturellen Partnern, um auf diese Weise das Repertoire der SSA bekannt zu machen. Besonders erwähnenswert sind:

- Festival «4+1 übersetzen»: Öffentliche Lesung in vier Sprachen von Boulettes von Benjamin Knobil (Fr. 10'000.–)
- Podiumsdiskussion von «Culture EnJeu» anlässlich der Generalversammlung (Fr. 1'000.–)
- Networking in Limoges und Paris bei verschiedenen Bühnen und Festivals (Fr. 1'200.–)
- Ein Teil der Auslagen im Zusammenhang mit der Reorganisation der kulturellen Angelegenheiten und der Schaffung der neuen Strukturen «Kommission Audiovision» und «Kommission Bühne» wurde beim Kulturfonds verbucht (rund Fr. 10'000.–).

WEITERE UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

Punktuelle Unterstützungen: rund Fr. 79'000.–

Gemäss dem Auftrag des Kulturfonds und im Rahmen seines Reglements haben die zuständigen Kommissionen 10 von insgesamt 15 Anträgen auf Unterstützung aus sämtlichen Sparten positiv beantwortet. Besonders erwähnenswert sind u.a.:

- UniversCiné, Schaffung der Plattform VoD www.lekino.ch (Fr. 30'000.–)
- Unterstützung an Rita Productions für die DVD-Sammlung *La faute à Rousseau* (Fr. 8'000.–)
- Unterstützung an Bande à part Films für die Vorpremiere des Films *L'enfant d'en haut – Sister* von Ursula Meier (Fr. 2'000.–)
- Unterstützung des Festivals Antigél und das *Projet Danse* für 5 junge Choreografen (Fr. 10'000.–)
- Unterstützung von Nachwuchsautoren im Bereich One-Man / One-Woman – Show im Rahmen einer Tournee (Fr. 8'000.–)
- Lesung des Stücks *Loïn du Bal* von Valérie Poirier im Théâtre du Ront-Point, Paris (rund Fr. 5'000.–)
- Schreib- und Entwicklungsresidenz in Nax (VS) des Autorenkollektivs *Nous sommes vivants* (Fr. 5'000.–).